

Turnermuth.

Gedicht von Karl Jauslin, Kunstmaler

Frisch Helvetier, lasst uns singen!
Brause, Lied der Turnerei,
Von dem Schwingen und dem Ringen
Und der Uebung kühn und frei,
Frisch und fröhlich, fromm und gut,
Das macht ächtes Turnerblut!

Grad wie unsre stolzen Ahnen
Drauf und dran mit Muth und Kraft.
Ihre Fahnen sollen mahnen
Uns an uns're Meisterschaft,
Immer drauf und nie zurück
Das bringt Ehre, Ruhm und Glück!

Hebt die Steine, schwingt das Eisen
Springt daher wie Wetterflug,
Lasst die Arm' und Beine kreisen
Auf und ab und hehr im Zug,
Ringet, schwinget, drauf und dran
Vorwärts geht's zur Siegesbahn!

Dass die Feinde dann erzittern
Wenn die Schlacht durch Täler braust
In des Kampfes Ungewittern
Vor der starken Turnerfaust,
Rache, wette, krach' und saus'
Mit dem Feind zum Land hinaus.

Ha! Helvetien hat noch Söhne
Wie bei Sempach Winkelried,
D'rum das Lied auch munter töne
Für der Turner Spiel und Fried!
Hurrah, vorwärts, drauf und drein
Keiner soll der letzte sein!

Ja, Helvetien hat noch Kinder
Wie St. Jakob sie gesehn,
Immer vorwärts, stets geschwinder
Lasst die Fahnen immer wehn!
Hussah, Hurrah! Müh und Schweiss
Bringen uns den Ehrenpreis.

Turner, all das hohe Streben,
gilt dem theuren Vaterland,
Ihm gehöret Herz und Leben,
All' umflucht der Eintracht Band.
Frisch und fröhlich, kühn und gut
Das ist ächter Turnermuth.